

Wenn das Alltägliche zur Kunst wird

Eine Ausstellung im Kunstflügel Rangsdorf zeigt die Verwandlung von Kaffeepads und Schallplatten

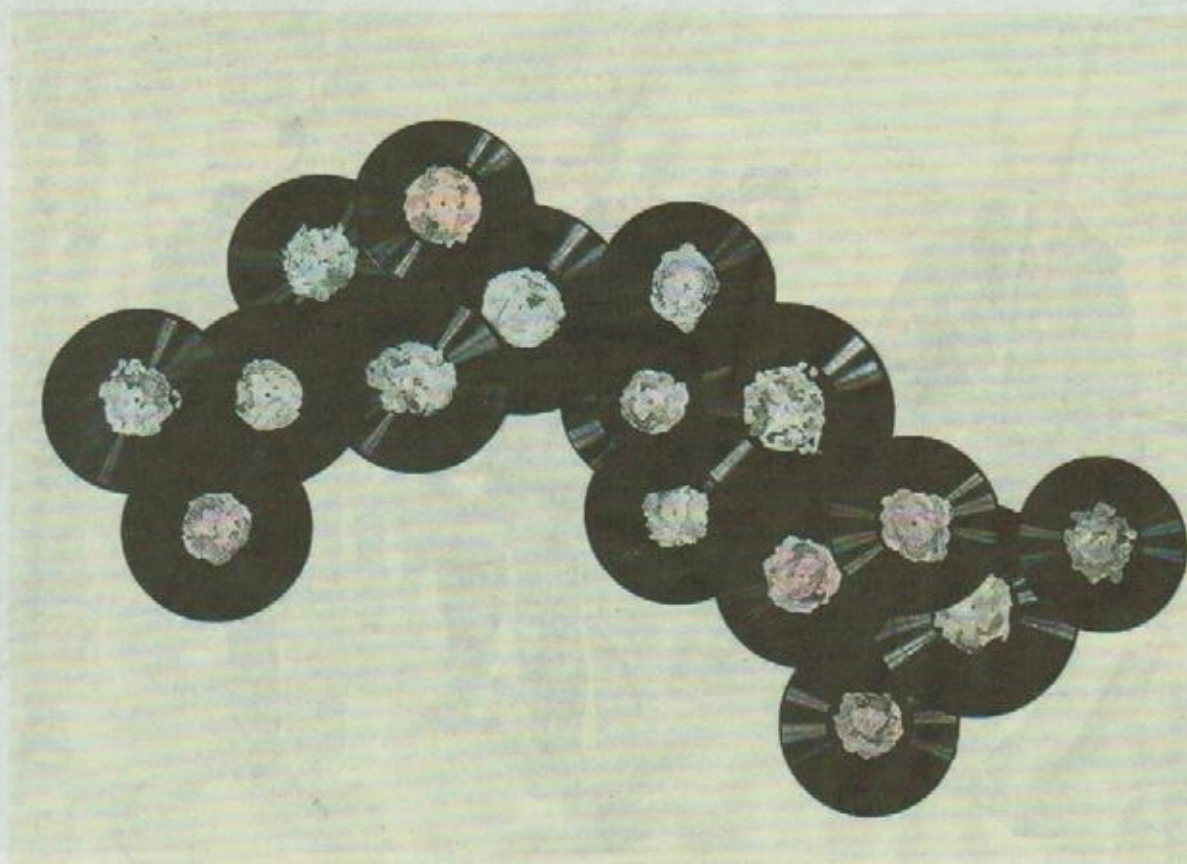
Rangsdorf – Die Ausstellung „Klangspuren und Wegmarken“ ist ab dem 12. April im Kunstflügel Rangsdorf zu sehen. Die Vernissage beginnt um 15 Uhr.

Die Künstlerinnen Anne-Françoise Cart und Christine Düwel entwickeln in den Räumen der Galerie Kunstflügel in Rangsdorf einen Raum von Oberflächen, Farben, Linien und Zeichen. „Klangspuren und Wegmarken“ ist der Titel ihrer Ausstellung, der sowohl auf Zufälliges als auch auf bewusste Setzungen verweist.

Die malerischen Arbeiten von Anne-Françoise Cart wie auch die Zeichnungen und Installationen von Christine Düwel verfolgen Spuren des Alltäglichen, des Empfindenen, Gedachten, Erlebten und Gehörten und verdichten sich zu Wegmarken, zu Markierungen individueller Lebenswege.

Anne-Françoise Cart, geboren in Burundi, wuchs in der Schweiz und in Indien auf. Nach ihrem Textildesign-Studium in Luzern lebt und arbeitet die freischaffende Künstlerin seit 1991 in Deutschland, zuerst 18 Jahre in Bad Belgig. 2000 war sie im Kosovo am sozialen Wiederaufbau mit einem Kinder- und Jugendprojekt beteiligt. Seit 2013 lebt und arbeitet sie in Berlin. Diverse Studienreisen und Arbeitsaufenthalte führten sie rund um den Globus, ihre Ausstellungen waren auch auf den Weltmeeren an Bord der MS Europa zu sehen.

Auch Christine Düwel kann auf eine internationale Ausstellungstätigkeit verweisen. Es reizt sie, geordnete Objekte künstlerisch zu verändern. Die in Berlin lebende und arbeitende Bildhauerin und Grafikerin war Meisterschülerin bei Alfred Hrdlicka an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Seit 1995 ist sie als Künstlerin freiberuflich tätig.



Die Wandinstallation „Schallrosen“ von Christine Düwel.

FOTO: PROM

In Düwels Arbeiten fließen all ihre Erfahrungen ein, wie aus ihrer Liebe zur Musik und dem Studium der Philosophie und Kunstgeschichte. Ihre Zeichnungen und Installationen leben von der Verbindung ausgesuchter Noten, fragmentierter Texte, komponierter Linien und Zeichen. Als Untergrund dienen unter anderem Papiere, Seide und in dieser Ausstellung – Schallplatten. Aus denen schafft Christine Düwel ihre „Schallrosen“. Sie fand es schön, „das gute alte Speichermedium Schallplatte zu etwas Blumigen zu machen“. Musik, Blumen, Klänge und möglicherweise gar Fragmente aus Ge-

ichten ergänzten sich wunderbar. In diesem Sinne führen ihre imaginären Klangspuren in den Raum und bilden einen Kontrapunkt zu den Kunstwerken von Anne-Françoise Cart.

Während Anne-Françoise Cart ihre Arbeiten in der Galerie Kunstflügel im Gedok-Haus zum ersten Mal umfangreicher ausstellt, war Christine Düwel im Jahr 2009 schon einmal mit einer Personalausstellung „Zeitläufe“ in Rangsdorf, damals noch in den alten Räumen. Jetzt erfüllt sich die vielseitige Künstlerin neben der Exposition mit Cart – beide haben sich über die Gemeinschaft der Künst-

lerinnen und Kunstförderer (Gedok) kennengelernt – noch ein weiterer Wunsch. „Ich wollte schon immer mit einer Komponistin zusammenarbeiten, das ist spannend und inspirierend“, sagt Düwel.

Am 8. Mai geht ihr Wunsch in Erfüllung. Im Rahmen der aktuellen Ausstellung spielt die japanische Komponistin Makiko Nishikaze eigene Kompositionen zur Ausstellung „Klangspuren und Wegmarken“. In die Klangwelt dieser Klavierwerke führt Christine Düwel selbst ein. Das Konzert findet am 8. Mai um 19.30 Uhr in der Galerie Kunstflügel im Gedok-Haus statt.